



Kindertagesstätte

Holzgünz

Hand in Hand

Schritt für Schritt

gehen wir der Zukunft entgegen!

Inhalt

- 1) *Vorwort der Leitung der Kindertagesstätte und des Trägers*
- 2) *Die Gesichter im Kindergarten*
- 3) *Chronik*
- 4) *Öffnungszeiten und Schließtage*
- 5) *Mein Tag im Kindergarten*
- 6) *Unser Bild vom Kind*
- 7) *Die Rolle der Erzieherin*
- 8) *Inklusion*
- 9) *Freie Lern-Spiel-Zeit*
- 10) *Der Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten*
- 11) *Der Übergang von der Krippe zum Kindergarten*
- 12) *Altersspezifische Gruppenarbeit & Ziele unserer pädagogischen Arbeit*
- 13) *Elternarbeit*
- 14) *Zusammenarbeit mit anderen Institutionen*
- 15) *Räumlichkeiten*
- 16) *Unser Garten*
- 17) *Was die Kinder über den Kindergarten denken*

1) **Vorwort der Leitung der Kindertagesstätte**

Liebe Eltern,

mit unserer neu überarbeiteten Konzeption wollen wir Sie über unsere pädagogische Arbeit informieren und Ihnen einen Einblick in das Geschehen in unserer KiTa (Kindertagesstätte) geben.

Mit dem Eintritt in die KiTa beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind, aber auch für Sie und Ihre ganze Familie. Eine spannende Zeit liegt vor Ihnen, Ihr Kind wird sich in den kommenden Jahren immer mehr „abnabeln“ und Sie mit neuen Ideen und Vorstellungen überraschen.

Wir möchten Ihr Kind und Ihre Familie auf diesem Weg begleiten und dabei auch den gesetzlichen Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder in unserer Kindertagesstätte erfüllen.

Unser größtes Anliegen ist es, Ihr Kind bestmöglich auf seine Zukunft vorzubereiten und es in seiner Persönlichkeit zu stärken.

Ihnen und vor allem Ihrem Kind wünschen wir eine erlebnisreiche Zeit in unserer Kita.

Claudia Albrecht-Richter

Leitung Kita Holzgünz



Vorwort des Trägers

Liebes Kindergartenteam, liebe Eltern, liebe Gemeindebürger,

ein großes Anliegen des Menschen ist es, seine Umwelt so zu gestalten, dass sie zukunftsfähig ist. Das gelingt uns nicht immer, weil wir nicht in die Zukunft sehen können.

Aber eines wissen wir ziemlich sicher: Unsere Kinder sind die, die in der Zukunft die Welt gestalten werden.

Konzeption Kinder Tagesstätte Holzgünz

In einer immer komplizierteren Gesellschaft müssen die künftigen Macher das Rüstzeug dazu bekommen.

Mit ihrer Kindertagesstätte stellt die Gemeinde die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine optimale frühkindliche Bildung zur Verfügung.

Im Verbund mit der exzellenten personellen Ausstattung ist für unsere Kleinsten auf diesem Gebiet bestens gesorgt.

Zusammen mit weiteren Angeboten, auch der Kirchen und Vereine, können Sie, liebe Eltern, mit Ihren Kindern Heimat finden in unserer kleinen lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Paul Nagler

1. Bürgermeister der Gemeinde Holzgünz



2) Die Gesichter in der KiTa Holzgünz:

Unsere Leitung:

Claudia Albrecht-Richter

(Dipl. Sozialpädagogin), Kitaleitung, Betreuung der Schulkinder und zusätzliche pädagogische Fachkraft in der **Mäusegruppe**

Krippengruppen:

Marienkäfer:

Gerda Hofmann (Erzieherin, Krippenleitung und Leitung der **Marienkäfergruppe**)

Karina Kramer (Kinderpflegerin in der **Marienkäfergruppe**)

Schmetterlinge: **Isabelle Spitzhüttl** (Erzieherin, Leitung der Schmetterlingsgruppe)

Yvonne Bittner (Kinderpflegerin in der Schmetterlingsgruppe)

Kindergartengruppen:

Mäusegruppe: **Isabella Epple** (Erzieherin)

Sarah Stegmaier (Erzieherin)

Isabella Epple und Sarah Stegmaier teilen sich die Gruppenleitung.

Bärengruppe: **Marion Schulz** (Erzieherin)

Sandra Fakler (Kinderpflegerin)

Bianca Engel (Kinderpflegerin)

Zusätzlich bieten wir eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung für Schulkinder von der 1. bis zur 4.Klasse an.

Unsere „saubermachenden Hände“ sind aktuell:

- **Bettina Link**
- **Mirlindije Selimi**
- **Hadzi Memeti** (Krankheits- und Urlaubsvertretung)
- **Blerta Memeti** (derzeit in Mutterschutz)

Unser aktuelles Team auf einen Blick



Gemeindeverwaltung

3) Chronik

- 1985:** Der Kindergarten Holzgünz wird im ehemaligen Schulgebäude gegründet.
- 1991:** Der Kindergarten vergrößert sich von einer Gruppe auf zwei Gruppen.
- 2006:** Eine neue Konzeption entsteht.
- 2007:** Das 20-jährige Bestehen des Kindergartens wird mit Einweihung von Bücherei, Edeka-Geschäft und neuem Musikheim gefeiert.
- 2012:** Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres wird aus dem Kindergarten Holzgünz die Kindertagesstätte Holzgünz mit neu erbautem Krippengebäude.

4) Öffnungszeiten & Schließtage

Öffnungstage:

- Montag bis Donnerstag: 7.30 – 16.30 Uhr
- Freitag: 7.30 - 13.30 Uhr
- Frühdienst: Montag bis Freitag von 7.00 bis 7.30 Uhr

Schließtage:

- Ca.23 Schließtage pro Kindergartenjahr, die am Anfang des Kindergartenjahres bekannt gegeben werden.

5) Mein Tag im Kindergarten .. aus der Sicht unserer KiGa-Kinder:

- ☺ In der Früh gehe ich in den Kindergarten, ziehe mich an meinem Garderobenplatz um, gehe in meine Gruppe, räume meine Tasche in mein Fach und begrüße meine Erzieherinnen.
- ☺ Ich spiele erst einmal, worauf ich gerade Lust habe: Z.B. am Maltisch, in der Bauecke, mache ein Puzzle, ...
- ☺ Wenn alle da sind, treffen wir uns zum Morgenkreis. Dort besprechen wir das Datum und den Tag und wir beschäftigen uns gemeinsam mit Bilderbüchern, Geschichten, Spielen, usw.
- ☺ Danach frühstücke ich zusammen mit meinen Freunden - so schmeckt´s am besten!
- ☺ Wenn alle satt sind, spielen wir nochmal im Gruppenraum, bevor wir in den Garten gehen.
- ☺ Mittags holt mich meine Mama wieder ab- außer ich bin ein Mittagskind, dann essen wir gemeinsam das leckere Essen, das Sandra immer frisch für uns kocht.
- ☺ Am Nachmittag unternehmen wir entweder gemeinsam etwas oder ich spiele in einer Ecke, die am Vormittag besetzt war.
- ☺ Am Ende des Tages wird aufgeräumt und ich freu mich nach einem anstrengenden aber tollen Tag auf Zuhause.

6) Unser Bild vom Kind

„Wir beziehen uns auf ein Kind, das zuhört und beobachtet, das aber auch agiert und fordert und somit seine eigene Entwicklung aktiv mitgestaltet“ (Rinaldi)

**Erkläre mir und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe!“ Jean Piaget**

Wir sehen das Kind als kompetentes Wesen, dass von Geburt an vielfältige Kompetenzen mitbringt. Deshalb setzen wir an den Stärken und den Kompetenzen der Kinder an.

Wir erleben die Kinder als aktive und kreative Gestalter seiner eigenen Lernprozesse und Lebenswege - Kinder gestalten von Geburt an ihre Entwicklung aktiv mit.

Sie sind Forscher und Gestalter und offen, neugierig, experimentierfreudig, begeisterungsfähig für neue Dinge - wir als Erzieher stellen dem Kind die Möglichkeit für unterschiedliche Erfahrungen bereit und helfen ihnen bei der Auseinandersetzung mit der Welt, wobei all ihre Fähigkeiten eingesetzt werden. Erwachsene übernehmen nicht die alleinige Expertenrolle, sondern sind gemeinsam mit den Kindern auf der Suche nach Antworten.

Jedes Kind ist einzigartig und verleiht auf eigene Art und Weise seinen Eindrücken über die Welt Ausdruck.

Wir respektieren jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit.

Wir wertschätzen jedes Kind und unterstützen es in seiner Individualität. Jedes Kind braucht individuell Zeit zum Ausprobieren und Herausfinden wichtiger Erfahrungen. Dabei geht es uns nicht um das Endprodukt sondern viel mehr um den Prozess des Lernens.

Konzeption Kinder Tagesstätte Holzgünz

Kinder brauchen Freiräume aber auch Grenzen und Regeln, die dem Alltag Struktur und den Kindern Sicherheit und Halt geben. Diese werden mit den Kindern gemeinsam ausgemacht und ihre Einhaltung wird vereinbart.

Zudem haben Kinder das Recht, ihren Alltag mitzugestalten und Ideen und Fragen einzubringen.

Wir geben den Kinder Raum für soziale Kontakte und sich in einem Gruppengefüge zu erfahren - sich zu öffnen, mit Konflikten umgehen zu können, zu zuhören, sich mutig vor die große Gruppe zu stellen, mitzufühlen und eigene Bedürfnisse zu formulieren.

Basierend auf dem Demokratieprinzip wollen auch wir uns Zeit nehmen, zuzuhören, Gefühlen mit Respekt zu begegnen und bei Meinungsverschiedenheiten gemeinsame Lösungen finden.

Ein Kind braucht im Grunde drei Dinge:

- ✓ **Aufgaben an denen es wachsen kann,**
- ✓ **Vorbilder, an denen es sich orientieren kann,**
- ✓ **Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt** (Gerald Hüther)

7) Die Rolle der Erzieherin

Wir sehen uns nicht in der Rolle des Lehrers, sondern eher als Begleiter und als „Mitforscher“, wenn Ihr Kind die Welt entdeckt. Wir geben ihm dabei Hilfestellungen, sind Gesprächspartner und helfen ihm so, eigene Lösungswege zu entdecken.

Teamarbeit, Fortbildung und Arbeitskreise sind uns wichtig. Dazu gehören wöchentliche Kleinteam in Kindergarten und Kinderkrippe, Großteams mit allen Erzieherinnen in regelmäßigen Abständen, sowie Leiterinnenkonferenzen und Austausch mit anderen Einrichtungen.

Wir schaffen eine angenehme Atmosphäre durch die räumliche Gestaltung, sowie durch Achtung, Wärme, Liebe, Vertrauen und Zeit.

Durch intensive Beobachtung (mit Hilfe von Beobachtungsbögen, Ordern und Vorschulmappen) werden wir dort ansetzen, wo das Kind in seiner Entwicklung steht, seine Stärken sehen und bekräftigen, seine Schwächen erkennen und sie mit den vielen Kompetenzen und Fähigkeiten ausgleichen.

In der Praxis kommt es darauf an, zu lernen, die Prozesse und nicht die Resultate, die die Kinder hervorbringen, zu betrachten. Am wichtigsten ist, dass es uns gelingt, die Kinder auf ihrer Entdeckungsreise zu begleiten.

„Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen, wobei all ihre Fähigkeiten, Ausdrucksweisen und Kräfte eingesetzt werden“.

Loris Malaguzzi

Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.

Francois Rabelais

8) Inklusion

Jeder Mensch, egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft oder Behinderung soll als einzigartig wahrgenommen und geachtet werden.

In unserer Kindertagesstätte bieten wir für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder Plätze für die Einzelintegration an.

Inklusion bedeutet für uns den selbstverständlichen Umgang zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.

Kinder mit Beeinträchtigung und besonderer Begabung in eine Gruppe zu integrieren, bedeutet nicht, sein Augenmerk ausschließlich auf diese Kinder zu legen. Inklusion muss täglich neu gestaltet werden und dieser Prozess schließt die Arbeit mit der gesamten Gruppe ein. Fremdes und Unverständliches macht Angst. Unsere Aufgabe ist es also, Verständnis durch Aufklärung und Offenheit, Neugierde durch Lockerheit und Unbefangenheit und Mut durch Fehlerfreundlichkeit und Natürlichkeit anzubahnen.

Oftmals benötigen Kinder mit Beeinträchtigung und besonderer Begabung spezifische Fördersituationen, die in einer Einzelsituation oder innerhalb einer Kleingruppe stattfinden. Ferner ist der Alltag in einer KiTa prädestiniert dazu, soziale Kompetenzen und die eigenständige Bewältigung des Alltags zu fördern. Unser Ziel ist es also, jedem Kind den KiTa-Alltag in der KiTa-Gemeinschaft möglich zu machen und die Hilfestellungen zu geben, die dafür benötigt werden.

Aufnahme in unsere Einrichtung finden alle Kinder, deren Behinderung eine Kontaktaufnahme zu anderen Kindern zulässt. Für jedes Kind werden die Rahmenbedingungen individuell mit der zusätzlichen Fachkraft erarbeitet und festgelegt. Unser Ziel für die gesamte Gruppe ist, bewusst die soziale Lernchance für die ganze Gruppe zu sehen, zu erleben und zu fördern. Im Gespräch zwischen Erzieherinnen und Eltern machen wir uns immer wieder über die passenden pädagogischen Angebote Gedanken ebenso über die Entwicklung des Kindes in und mit der gesamten Gruppe.

In diesem Zusammenhang legen wir Wert auf stetige Fortbildung, Beratung und Austausch durch und mit Fachdiensten.

9) Freie Lern-Spiel-Zeit

Ihre Bedeutung in unserer Einrichtung

- Das Spiel ist für das Kind die wichtigste Tätigkeit und erfüllt für den Entwicklungsweg der Kinder bedeutsame Funktionen

In der freien Lernspielzeit erhält das Kind den Freiraum, den es für seine Selbsterfahrung, Selbstbestimmung und Selbsterprobung benötigt.

Das Kind kann frei, d.h. ohne Einfluss der Erzieherin, Personen, Raum, Zeit und Material wählen. Dabei finden viele wichtige Lernprozesse statt. Im Mittelpunkt steht das „Lernen aus Erfahrung“

- In der freien Lernspielzeit finden Kinder neue Entwicklungsreize und Lernfelder für ihre ganzheitliche Entwicklung.

In der freien Lernspielzeit leben Kinder Ideen aus, verarbeiten Erlebnisse, lernen aufeinander einzugehen und erfahren dabei sowohl die eigenen Grenzen als auch die Grenzen der anderen.

- In der Kinderkrippe legen wir besonderen Wert auf die individuelle Begleitung und Unterstützung der Kinder bei der Auswahl des Spielpartners und des Spielmaterials.

- **Wir Erzieherinnen nutzen diese Zeit um ...**
- die Gruppendynamik zu steuern
- Impulse zu geben
- bewusst einzelne Kinder zu fördern
- Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten („Hilf mir es selbst zu tun“ - Zitat: Maria Montessori)
- Kontakte und Beziehungen anzuregen
- zu ermutigen
- beim Entwickeln von Konfliktlösungen zu unterstützen
- für gezielte Beobachtungen; sie bilden die wesentlichen Grundlagen für unser pädagogisches Handeln.

Konzeption Kinder Tagesstätte Holzgünz

Hierzu verwenden wir folgende Beobachtungsbögen:

- PERIK: positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag
- SISMIK: Sprachverhalten bei Migrantenkindern
- SELDAK: Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern

10) Der Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten

1.Phase: Anmeldung

Bei der Anmeldung hat das Kind meist den ersten Kontakt zum Kindergarten, den Erzieherinnen und den Kindern. Es wird eine kleine Führung durch das Gebäude gemacht. Das Kind „schnuppert“ hierbei kurz in die verschiedenen Kindergartengruppen. Das liefert den Gesprächsstoff für zuhause. Das Kind geht wieder mit nach Hause.

2.Phase: Schnuppertag

Der Schnuppertag findet in der Regel ein bis zwei Monate vor Kindergarteneintritt statt. Die Dauer des Schnuppertages ist individuell und wird mit dem Kindergartenteam abgesprochen. Mutter oder Vater kommen mit dem Kind in den Kindergarten und gehen in die Gruppe, die das Kind zukünftig besuchen wird. Es nimmt ersten Kontakt zur Erzieherin, den Räumlichkeiten, den anderen Kindern und den verschiedenen Spielbereichen auf. Auf Wunsch des Kindes kann die Bezugsperson den Kindergarten für eine vorher bestimmte Zeit verlassen. In dieser Zeit übernimmt die Erzieherin die Rolle der Bezugsperson.

3.Phase:

Das Kind kommt mit Mutter oder Vater in den Kindergarten. Nach einer kurzen Verabschiedung geht Vater oder Mutter nach Hause, ist jedoch jederzeit erreichbar. Kurze Proteste beim Weggang der Bezugsperson sind normal, meist beruhigt sich das Kind sehr schnell, lässt sich trösten und spielt dann in guter Stimmung.

11) Der Übergang von der Krippe zum Kindergarten

Kinder wollen selbstständig sein und eignen sich ihre Kompetenzen Schritt für Schritt an. Krippenkinder brauchen auf diesem Weg noch mehr Unterstützung, weswegen ihnen auch mehr Personal zur Verfügung steht. Der pflegerische Aufwand ist bei den jüngsten Kindern einer KiTa erheblich größer, ebenso wie der Bedarf an körperlicher Nähe, Zuwendung, Sicherheit und Geborgenheit. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass der Übergang von Krippe zum Kindergarten behutsam erfolgt.

Diese Art von Übergang ist sehr oft unkompliziert, da die Krippenkinder den Kindergarten bereits kennen und auch die betreffenden Erzieherinnen keine Unbekannten mehr sind. Bei der Auswahl der Kindergartengruppe orientieren wir uns an den Freundschaften, die das Kind bereits in der Krippe geschlossen hat, sowie an der Alters- und Geschlechtsmischung der neu entstehenden Kindergartengruppe.

12) Altersspezifische Gruppenarbeit und Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Einrichtung arbeitet nach den Leitziele des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans:

„Unsere Aktivitäten und Vorschläge müssen sich auf das Kind beziehen, das wir vor uns haben und nicht auf das Kind, das nur in theoretischen Entwicklungsmodellen existiert.“

Im Kindergarten Holzgünz gibt es derzeit zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen.

- **In der Krippe werden die 0-3-jährigen von zwei Erzieherinnen und zwei Kinderpflegerinnen betreut.**
- **Die Bärengruppe im Erdgeschoß wird von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut.**
- **Im Obergeschoß befindet sich die Mäusegruppe, die von zwei Erzieherinnen betreut wird.**
- **Die Kindergartenleitung (Sozialpädagogin) ist hauptsächlich in der Betreuung der Vorschulkinder und Schulkinder tätig**

In der **Bärengruppe** und in der **Mäusegruppe** sind die Angebote und die Aktionen so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, Neues dazu zu lernen und auch den Spaß am Kindergartenalltag nicht verlieren.

Der Gruppenraum und die Spielmöglichkeiten sind auf das Alter der Kinder zugeschnitten. So finden sie durch wechselnde Spielmaterialien immer neue Herausforderungen und Anregungen, die sie meistern können.

Die ganz "Großen", also die **Vorschulkinder**, werden in ihren Kompetenzen durch spezielle schulvorbereitende Angebote wie die Schultütenbände, in der auch Buchstaben und Zahlen thematisiert werden, für die Zukunft gestärkt.

Bei diesen Aktionen ist uns das „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ wichtig.

Konzeption Kinder Tagesstätte Holzgünz

Die Kinder sollen Erfahrungen möglichst über alle Sinneskanäle aufnehmen um auf diese Art und Weise die Welt mit eigenen Augen entdecken zu können. Die sogenannten vorschulischen Fähigkeiten werden auch im ganz „normalen“ Gruppenalltag gefördert... in der Bauecke beim Konstruieren, am Maltisch beim Kreativsein, in der Puppenecke im Rollenspiel usw.

Auch Projekte begleiten unseren Alltag und machen ihn zu etwas Spannendem.

Projektthemen kristallisieren sich aus unserem Kindergartenalltag heraus. In Klein- oder Großgruppen werden diese Themen mit den Kindern besprochen und auf ganzheitliche Art und Weise bearbeitet und dokumentiert.

Hier bringen die Kinder ihr eigenes Wissen mit ein und machen gemeinsame Erfahrungen nach dem Motto : Sehen + Begreifen + Verstehen

Selbstverständlich gibt es auch oft gemeinsame Aktionen wie Spaziergänge, sogenannte „Waldtage“, singen, Feste feiern und vieles mehr.

Unsere Arbeit setzt sich aus unterschiedlichen Konzepten der Pädagogik zusammen.

„Hand in Hand und Schritt für Schritt gehen wir der Zukunft entgegen“

Gemeinsam wollen wir die Kindern ein Stück auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten und ihnen die Möglichkeit geben in vielen verschiedenen Bereichen eigene Erfahrungen sammeln zu können und sich mit sich selbst, mit anderen und mit der Umwelt auseinander zu setzen.

Was wollen wir den Kindern mit auf den Weg geben und welche Kompetenzen brauchen sie, um ihren Lebensweg meistern zu können?

In unserer Einrichtung steht die Freude am Tun im Vordergrund. Allen Kindern jedes Alters werden eine große Vielfalt an Erfahrungs- und Spielmöglichkeiten angeboten. Ausgestattet mit Neugier und Kompetenzen können Kinder sich in Eigenaktivität alleine oder in kleinen Gruppen ihre Umwelt erobern, in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln und Wissen aneignen.

Die Grundlage hierfür bildet eine Atmosphäre, in der sich Kinder wohl und geborgen fühlen.

Konzeption Kinder Tagesstätte Holzgünz

Soziale Kompetenz – um zum „Wir“ zu gelangen ist eine Entfaltung des „Ichs“ und der Eigenpersönlichkeit notwendig. Uns ist es wichtig, dass die individuelle Entfaltung jedes einzelnen Kindes mit dem kooperativen und sozialen Verhalten verbunden wird. Wir geben dem Kind Raum, die eigene Persönlichkeit zu entfalten und sich im Gruppengefüge zu erfahren.

Die Kinder erleben Gemeinschaft: Durch das tägliche Miteinander erfahren die Kinder, was es heißt, mitzufühlen, zu trösten, mit Konflikten um zu gehen, Freunde zu haben und auch mal eigenen Wünsche zurückzustellen und sich anzupassen.

Die Kinder erleben Selbständigkeit: Den Kindern wird genügend Zeit und Raum gegeben um selbst Erfahrungen machen zu können, ihnen wird ermöglicht, selbständig Lösungswege zu finden, eine eigene Meinung bilden zu können und durch das Übertragen von Aufgaben im Kindergartenalltag Verantwortungsbewusstsein zu erfahren.

„Das Recht des Kindes, so zu sein, wie es ist“ Janusz Korczak

Kein Kind ist wie das andere, deshalb ist es uns wichtig auf jedes Kind individuell einzugehen, es in seiner Persönlichkeit wertzuschätzen und in der jeweiligen Entwicklungsphase zu begleiten.

Wir richten die Aufmerksamkeit nicht darauf, zu sehen was Kinder noch nicht können sondern wir vertrauen auf die Kompetenzen der Kinder und überlegen wie wir sie in der Beziehung zur Welt weiterentwickeln können.

Ganzheitliche Entwicklung – mit allen Sinnen Erfahrungen machen und experimentieren können...dabei kreativ und fantasievoll sein - denn auf diese Weise wird den Kindern eine reiche und harmonische Erfahrung ihres Lebens ermöglicht.

**„Wichtiger als das Finden einfacher Lösungen
ist das Entdecken der richtigen Frage.“**

13) Elternarbeit

**Unsere Arbeit gilt allen drei Hauptdarstellern des Erziehungsprozesses:
Dem Kind, den Erziehern und den Familien**

- E** Eltern sind wichtige Bezugspersonen, mit denen wir gemeinsam das Wohl des Kindes im Auge haben.
- E** Erziehung und Bildung soll zur gemeinsamen Aufgabe werden, die von beiden Seiten verantwortlich gestaltet wird. Zur Reflexion und gegebenenfalls zur Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit finden jährliche Elternbefragungen statt.
- L** Leistung des Kindes - durch Beobachtung wird Ihr Kind entsprechend seines Entwicklungsstandes in kindgerechter und altersentsprechender Weise gefördert.
- T** Transparenz soll unsere Arbeit verständlich und die Pädagogik für Eltern nachvollziehbar machen.
- E** Einfluss haben die Eltern auf unsere Arbeit mit Ideen, Fähigkeiten und Kritik (Elternbeirat, Tür- und Angelgespräche)
- R** Raum - Der Kindergarten soll ein Stück Lebensraum sein, in dem sich Kinder und Eltern „zuhause“ fühlen.
- N** Neigungen- Wir sehen jedes Kind als individuelle Persönlichkeit und berücksichtigen dies in unserer Arbeit.
- A** Austausch soll regelmäßig stattfinden, um Entwicklungsverläufe bei den Kindern gemeinsam mit den Eltern zu reflektieren und zu begleiten. (Elterngespräch)
- R** Regeln sind in einer Gemeinschaft dringend notwendig, denn sie geben den Kindern Halt und im Kitaalltag Struktur.
- B** Bereitschaft der Eltern zur Mitarbeit bei Projekten, Festen, Veranstaltungen ist eine notwendige Voraussetzung.
- E** Eingewöhnung ist die Zeit, die ein Kind braucht, bis es sich in der neuen Gemeinschaft wohlfühlt.
- I** Interesse am Kindergarten zeigen (Informationen und Elternbriefe lesen) bedeutet auch Wertschätzung an ihrem Kind.
- T** Team - Wir vom Team sorgen dafür, dass es Ihrem Kind gut geht und es sich zu einem eigenständigen, glücklichen Menschen entfalten kann.

14) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir sind eine Einrichtung, die eng mit anderen Institutionen kooperiert.

Besonders wichtig ist uns hierbei die **Kooperation** von unserer Kita mit der **Volksschule Memmingerberg**. Im letzten Kindergartenjahr werden spezielle Aktionen und Projekte, die von den zuständigen Lehrerinnen durchgeführt werden, genutzt, um den Vorschulkindern die mögliche Angst vor der Schule zu nehmen und gleichzeitig erhalten die Lehrerinnen ein umfassenderes Bild vom jeweiligen Kind.

Fachgespräche, in denen sich Kindergarten und Schule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel im letzten Jahr vor der Einschulung statt.

Bei Kindern, die an einem **Vorkurs** teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor.

Am Vorkurs Deutsch vor Schulbeginn nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Beobachtung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen.

Die Kursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres voraus. Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Schule je zur Hälfte einbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs.

Zu einer gelungenen Kooperation gehört für uns auch die Weitergabe wichtiger Informationen an nachfolgende Einrichtungen und/oder betreuende Personen. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis seitens der Eltern.

Fallen uns Entwicklungsdefizite auf bzw. hat ein Kind fehlende Schulreife, werden wir die Eltern im Gespräch darüber informieren.

Mit dem Einverständnis der Eltern ermöglichen wir auch Psychologen, Sonderpädagogen und Lehrern die Hospitation in der Gruppe, um ein Kind eingehend zu beobachten und einzuschätzen.

Konzeption Kinder Tagesstätte Holzgünz

Mit deren Hilfe können wir auch gezielte Fördermaßnahmen im Rahmen unserer Möglichkeiten einleiten (z.B. Schulkindergarten, Schulvorbereitende Einrichtung).

Besteht die Notwendigkeit kompetente Fachkräfte hinzuziehen bzw. eine umfassende Entwicklungsdiagnostik vorzunehmen, werden wir die Eltern darauf hinweisen und entsprechende Institutionen empfehlen.

So hilft uns eine Entwicklungsdiagnostik, ein Kind richtig einzuschätzen und optimal im Gruppenalltag zu betreuen. Dazu zählen auch ärztliche Gutachten, die wir mit dem Einverständnis der Eltern einsehen dürfen.

Bei Auffälligkeiten im sprachlichen, motorischen oder Wahrnehmungsbereich, die eine logopädische oder ergotherapeutische Behandlung anzeigen, empfehlen wir entsprechende Therapeuten. Im gegebenen Fall nehmen wir auch im Verlauf der Behandlung mit den Fachkräften Kontakt auf.

Wir behalten uns vor, im gegebenen Fall auch das Jugendamt zu verständigen, wenn wir ein Kind von drohender seelischer Behinderung gefährdet sehen, wenn es psychisch oder physisch misshandelt wird bzw. sozial verwahrlost ist.

Die Gesetzliche Grundlage ist dafür §8a SGB VIII - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

15) Räumlichkeiten

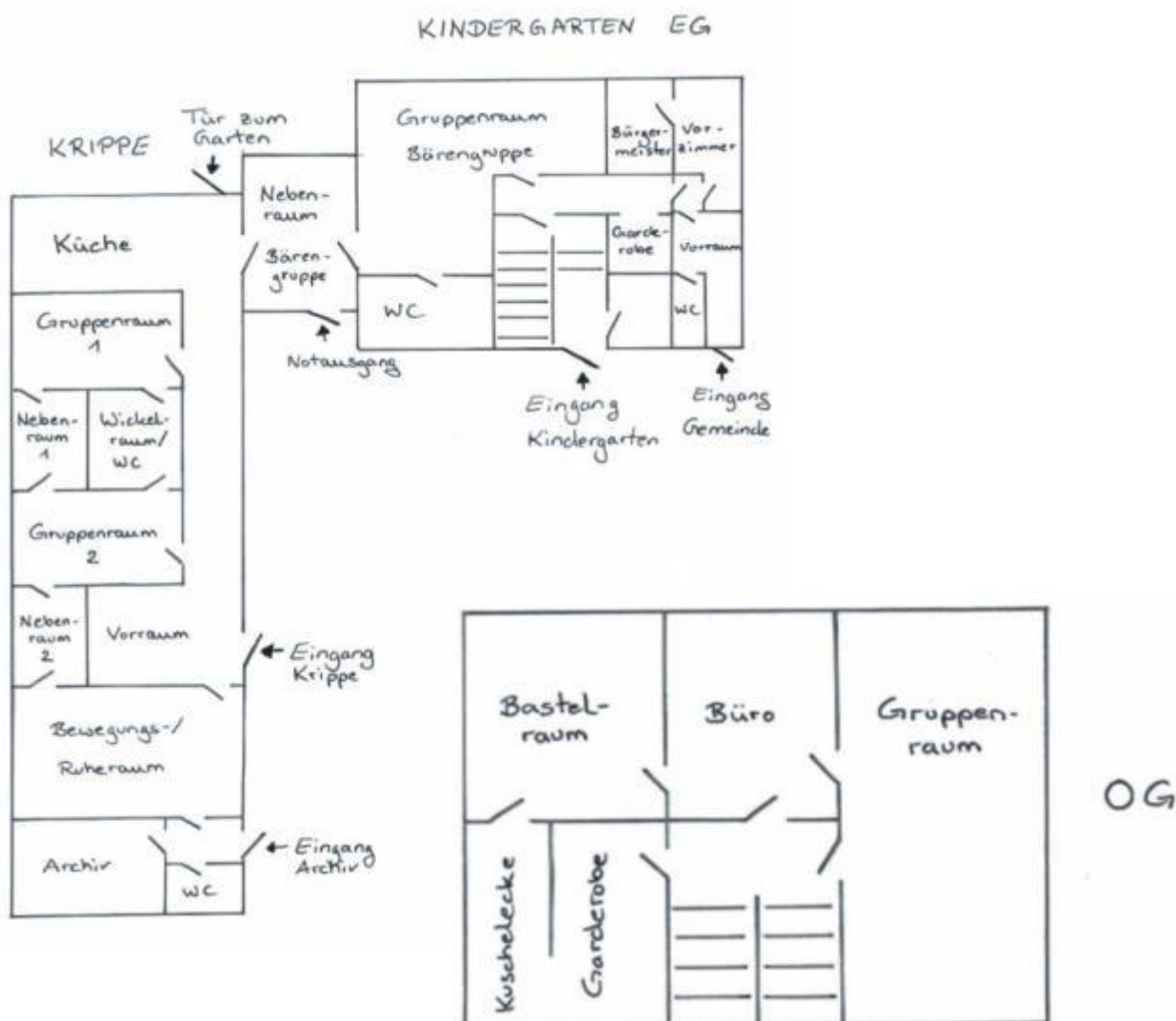
Die Kindertagesstätte Holzgünz besteht aus 2 Teilen:

- ✓ Im Altbau befinden sich der Kindergarten mit 2 Gruppen und die Gemeindeverwaltung mit separatem Eingang.
- ✓ Im Neubau gibt es derzeit 2 Krippengruppen. Hier befindet sich auch die Küche und ein Ruhe- bzw. Bewegungsraum.

Der Neu- und der Altbau sind durch das Nebenzimmer der unteren Kindergartengruppe miteinander verbunden.

Zu jedem Gruppenzimmer gehören ein Kinder-WC, eine Garderobe und ein Nebenraum.

Im Obergeschoss finden Sie außerdem das Büro mit der Kindergartenleitung.



16) Unser Garten

In unserem Garten können die Kinder...

- | | |
|---|---|
| ☺ im Sandkasten bauen, | balancieren, |
| ☺ Straßenkreiden malen, | ☺ Seilspringen, |
| ☺ sich im Weidentipi
verstecken, | ☺ die Pflanzen im Hochbeet
pflegen und beobachten, |
| ☺ rutschen, | ☺ in den Büschen spielen, |
| ☺ schaukeln, | ☺ Fußball spielen, |
| ☺ auf die Ritterburg klettern, | ☺ im Treppenversteck kochen, |
| ☺ mit verschiedenen
Fahrzeugen fahren, | ☺ toben , |
| ☺ auf der Slack-Line | ☺ schreien , |
| | ☺ lachen, und vieles mehr! |

Bei uns lautet das Motto:

Es gibt kein schlechtes Wetter sondern nur schlechte Kleidung. Deshalb sollte jedes Kind an seinem Garderobenplatz noch Platz für Matschhose, Jacke und Gummistiefel haben.

Zum Abholen Ihrer Kinder ist der Garten für Sie über das Gartentor an der Hartstraße erreichbar.

17) Kindergedanken

Was die Kinder über den Kindergarten denken...

- ☺ "Ich finde das Basteln so schön!"
- ☺ "Im Kindergarten kann ich gut Prinzessin und Hund spielen!"
- ☺ "In der Bauecke gibt's zwei große Kisten mit Bauklötzen!"
- ☺ "Ich geh grad gerne ins Tischzelt!"
- ☺ „Ich bin gerne in der Bauecke, Da bauen wir immer „Lamburgini“ und Ferrarifahrzeuge.“
- ☺ „Ich bin manchmal „Baby“ in der Puppenecke“

Du hast das Recht, genauso geachtet zu werden, wie ein Erwachsener.

Du hast das Recht, so zu sein, wie du bist.

Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen wollen.

**Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört dir,
keinem sonst.**

Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.“

Janusz Korczak